

In der Hauptstadt über dem im Stadt-
bezirk und den Vororten erschienenen
Ausgaben abgesehen; vierteljährlich 4.50,
bei zweimonatlicher Abnahme 8.00,
bei monatlicher Abnahme 12.00. Durch die
Post bezogen: vierteljährlich 4.50,
monatlich 1.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 1/2 Uhr,
die Abend-Ausgabe Montag um 6 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannessestr. 8.

Die Expedition ist Montag ununterbrochen
geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Leipzig: C. F. W. Schmidt's Sortiment, (Mikrograph),
Königsplatz 3 (Baukasten),
Anton Pöcher,
Rathhausstr. 14, post. nach Königsplatz 2.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Die 6spaltige Zeile zu 20 Fig.
Bei Anzeigen unter dem Rubrications-
zeichen 50.4, bei Familienanzeigen
(6spaltig) 40.4.
Größere Anzeigen nach anderer
Vertheilung, Zeitdauer und Abdruck
nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Beilagenzahlung
A. 60., mit Beilagenzahlung A. 70.-.

Annahmeschluß für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Sonntags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Korrespondenzen ist eine
halbe Stunde früher.

Anzeigen sind stets an die Expedition
zu richten.

Druck und Verlag von C. F. W. Schmidt in Leipzig.

Städtebilder aus Sachsen.

Königsberg.

In dem Städtchen Königsberg hat sich infolge seiner von
Natur so günstigen Lage seit Jahrhunderten ein ziemlich reger
Handel entwickelt, der durch die beiden, vor vierhundert Jahren
schon blühenden Industrie, der Schiffahrt und der Landwirth-
schaft, in ausgiebiger Weise unterhalten wird; neben diesen
betrieben war auch das Königsberger Brauereiwesen im Mittelalter von
hoher Bedeutung, und stand das „Königsberger Bier“ weit und
breit in hoher Gunst. Diese alten, auf ganz nationaler Grundlage
beruhenden Industriezweige haben sich auch bis auf die
gegenwärtig blühend erhalten und bilden heute noch das
lebendige Element für Königsberg, wenn auch, der Zeit ange-
paßt, daneben neue Industriezweige sich zu ansehnlicher
Blüthe entfaltet haben.
Die älteste Geschichte der Stadt Königsberg verliert sich in
das Dunkel der Sage und Dichtung, erst mit dem Eintritt
der Bergwerke Königsberg in die Geschichte wird es auch Licht
über die Stadt Königsberg. Bei den natürlichen engen Ver-
bindungen, die beide von Anfang an einander haben mußten,
hat diese Geschichte so ziemlich dieselbe, die erste sichere Nach-
richt über Königsberg ist eine Verkauftakte aus dem Jahre
1289, in welcher des Königs, der damals noch „Stein“
hieß, gedacht wird. 1296 hatte der Königin und Völkchen
nebst Stadt und Schloß Pirna Herzog Albrecht von Mecklenburg
von Böhmen, in Besitz, er verlegte ihn aber in diesem Jahre
an Burhard Strod von Jarmomig, seinem Kammermeister
und Rathe; 1402 waren die Burggrafen zu Dohna, Hebe und
John, die Besitzer des Königsbergs, doch ward derselbe
mehrere Male, nachdem Wilhelm von Siedow, Herzog zu Mecklenburg,
Dohna, Wertheim und den Königsberg ergriffen waren. Im
Jahre 1406 hat Wilhelm von Siedow, der Königsberg samt
der Burggrafschaft Pirna an den Landgrafen Friedrich
von Thüringen; 1439 verpachtete Herzog Friedrich Schloß
Königsberg nebst dem Amt und Hofe an die beiden adelichen
Herren Siegmund von Schönfeld und Tietzen von Wittenberg,
Karl und Schloß Königsberg ward wiederholt zerstört und
geplündert, bis im Jahre 1520, als Herzog Georg, der König
seiner Regierung vollständig selbst wieder annahm. Er ließ
1513 zu Kob und Wambier Mariä auf dem Königsberg ein
Güldenstücker Kloster erbauen, welches aber am 1524 schon wiederum
einging. Seit 1459, in welchem Jahre der Vertrag zu Eger
abgeschlossen ward, blieb Königsberg nebst dem ganzen Thierland
an der Elbe, der Stadt von Pirna an bis Schmiltz über Sandau
nach Bismark gehört, im Besitz des Hauses Wettin.
Unter der landesherrlichen Fürsorge des Hauses Wettin
ward dem Städtchen Königsberg mit mancher Freiheit und
manchem Privileg bedacht; als solche sind zu erwähnen die,
die sich auf die Bergwerksfreiheit und Salzhandel beziehen
(1509); auf das Brauereiwesen (1593 und 1705); Befreiung
von Steuerquartieren, freier Fischerei, die jeder Bürger

auf dem Elbstrom am Königsberger Ufer haben sollte; Be-
währung eines Wochenmarktes, der alle Freitage gehalten
werden sollte, durch Herzog Christian II. im Jahr 1605;
der Stadt wird 1624 das Recht verliehen, von dem Elbstrom
passirenden Schiffen, Röhren ein Königsgeld erheben zu dürfen,
desgleichen wird dem Rathe die Befugniß zugesprochen, von
den in die Stadt kommenden Wagen drei Pfennige Wagenzoll
erheben zu dürfen u. s. w.
Die aufstrebende Stadt ward im Laufe der Jahrhunderte
von manchem schweren Schicksalsschlag betroffen! So drang
1425 ein Hussitenheer aus Elbthal ein und vernichtete es,
der Königsberg ward zerstört; eine Neubefestigung hielt man
damals nicht für nöthig, da man den fast befestigten Sonnen-
stein bei Pirna als Schutzwehr gegen Böhmen für ausreichend
hielt. Herzog Georg der Dritte, ein Zeitgenosse und Gegner
Luthers, war es, der die Bedeutung des Königsbergs als
Warenplatz wiederum erkannte; er ließ das schon erwähnte
Güldenstücker Kloster als einen Stützpunkt des katholischen Glaubens
auf dem Königsberg aufbauen, das Kloster diente aber auch
zugleich als Fest. Die zwölf im Kloster wohnenden Mönche
erhielten zwar den Schloß zur Hofe, doch waren sie im Falle
eines Krieges verpflichtet, einen Kriegshauptmann mit seinen
Rathesmitgliedern; ohne Erlaubniß des Herzogs durften
Veränderungen an den Bauarbeiten nicht vorgenommen werden.
Die auf dem Königsberge wohnenden Mönche wandten sich
nach und nach alle der evangelischen Lehre zu, so daß das
Kloster vereinsamelt; Herzog Georg genannt der Lieberzwingler,
der das Kloster zu einem Stützpunkte des katholischen Glaubens
nicht nie wieder erheben wollte, deshalb gab er dem Königsberg
seiner ursprünglichen Bestimmung zurück. Im 1539 war die
Befestigung so weit geblieben, doch unter dem Hauptmann Wolf
Helfant die neue Garnison einzeln konnte. Dem großen
Stein, wie die Feste damals hieß, genannt wurde, fehlte
noch ein Wehrturm; auf Anordnung des Kurfürsten August I.
ward ein solcher von 1552 bis 1592 angelegt. Die Feste be-
stand jetzt aus 187 Wehrtürmen, der Wassergraben 17 Meier.
Während des dreißigjährigen Krieges brachte ein unerbittlich
von Königsberg abziehender Schwarm über das Städtchen Königs-
berg großes Unglück. Im April 1630 trat ein böhmischer
schwarzes Regiment ein, das Königsberg und die Elbe hier
drei Tage lang in Brand und Rauch. Der Befehlshaber
dieser Truppen Jacob von Ethen glaubte die Schweden dadurch
zu schrecken, daß er einen Schwarm auf die Wohnung ihres Komman-
danten abgehen ließ. Der abgehende Schwarm traf sicher die
Wohnung, wodurch die Schweden aber so aufgebracht wurden,
daß sie 1639, den 19. April, den Festen nach Osten, die Stadt
plündernd und darauf dieselbe vor den Augen der „Schwinger“,
wie es in einem alten Berichte heißt, anzündeten. Bei dieser
Plünderung erlitt besonders M. Johann Friedrich Gundack
Verluste, an denen er am 2. October desselben Jahres starb.
Im teilschwedischen Besitze erlegte sich für den Königsberg
das zum Beginn des siebenjährigen Krieges nicht Vertheilung
wertes. Infolge Vertheilung durch den kaiserlichen Geheim-

schreiber Kugel nach Friedrich der Große Ende August 1750
plötzlich in Sachsen ein, die sächsischen Truppen sammelten sich
in aller Eile unterhalb des Königsbergs in einer Stärke von
20007 Mann unter dem Oberbefehl des Generalleutnants
Kulowitsch. Die Ausrüstung und Verpflegung war aber so
mangelhaft, daß die getretenen sächsischen Truppen den an Zahl
weit überlegenen preussischen Truppen, die in einer Stärke von
39000 Mann anrückten, und denen noch 23000 Mann bei
Dresden in Reserve standen, die die Dauer nicht überleben
konnten. Die zum Erfolg vorbereitenden Oesterreicher wurden
von Friedrich dem Großen bei Lebesch geschlagen, so daß sich
die Sachsen, bei denen die König den höchsten Gipfel erreicht,
da Nahrungsmittel gänzlich mangelten, am 15. October 1750
erzogen mußten.
Die sächsischen Truppen sollten in die preussische Mauer ein-
gedrückt werden, doch vernichteten sie trotz der Stockschläge den
Eis, die große Mehrzahl ihrer tüchtigen Kriegskriegs-
führer. Ein preussischer Officier schickte die folgende folgende
Nachricht: „Die Sachsen haben weder die Finger auf noch sprachen
sie die Eidelsformel nach, sondern nur der Kapitän, der den
Schwur verlor und Jürg Woyk von Anhalt-Deskau, der ihr
Befehlshaber werden sollte, sagten sie nach und schworen allein.“
Es erfolgte deshalb die zwangsame Einweisung der sächsischen
Truppen in den preussischen Festkörper, doch entwanden von
den Sachsen viele bei der nächsten passenden Gelegenheit, so daß
Friedrich für die wiedererlangten Defecturen Leibes- und Todes-
strafe anordnete.
Die Kriegsjahre von 1800—1813 gingen an dem Königsberg
ganzlich spurlos vorüber, die Festungsarbeiten ward durch ein
französisches Bataillon besetzt und stand die gesammte Be-
festigung unter dem Oberbefehl des sächsischen Commandanten
Generalmajor von Wambdorf. Der Elbberg ward durch
zwei Bataillone, ein aus Sachsen, dann aus sächsischen Pionieren,
besetzt, eine dritte Bataillon führte weiter unterhalb über die
Elbe. Am 10. September 1813 hatte man die zwei obersten
Brücken abgebrochen, die untere Brücke hatte geöffnete Brücken-
köpfe, den Köpfen der Brücke man diese Brücke zu zerbrechen,
man ließ sechs Brandkörbe gegen sie los, der Brand ward aber
nicht erreicht; deshalb rückten am 21. September wieder
11 Uhr ein neuer Brand, der aber von dem Pionier Alie-
mann entzündet ward. Mit zwei Elbbrücken fuhr er auf den
Felsen los, besetzte einen Hügel an demselben und brachte ihn
zum Halten. Pöhlitz gab der Unter nach und der Brand
trieb weiter; Kriemann befand sich noch auf dem Brand, um ihn
zu unterhalten; schon begannen die auf dem Brand befindlichen
Granaten zu springen, erstündeten aber zum Glück nicht
die auf dem Schiffe befindlichen Pulverfässer. Unterbreifen hatten
die zwei Schiffe den Unter wieder geoben und auseinander,
wodurch der Brand noch vor der Brücke zum Stehen gebrachte
wurde, dadurch ward die Brücke gerettet. Von den Brücken
bedachte man Pulver, Bomben, Granaten, Ladungen u. s. w. auf
die Festung Königsberg; dem ehrenmüthigen Pionier Alie-
mann ward für sein unerschütterliches tapferes Verhalten keine öffent-

liche Anerkennung; er starb am 22. Februar 1814 in Königs-
berg, wo er nach seiner Verabschiedung lebte; bei seinem Be-
gräbnis erlosch ihm die Befestigung der Festung Königsberg die
militärischen Ehren.
Nach dem Friedensschlusse 1815 ward Generalleutnant
Solter von Gohr Commandant der Festung, 1865 umgingen
die Preußen den Königsberg und 1870 diente er dazu, französische
Kriegsgefangene zu beherbergen.
Die Festung Königsberg ist wegen ihrer großen Hüften, die
sich unter der Hauptmauer befinden, gleichfalls berühmt ge-
worden. Das alte nach 1624 vom Rittmeister erbaut, es
faßt 2222 Eimer, es wurde 1680 durch ein noch größerer erricht,
das 3319 Eimer faßen konnte, 1722 erbaute Kaiser Philipp
Johann aus Stolberg ein weiteres Faß, das noch 600 Eimer
mehr als das vorige faßt.
Eine andere Merkwürdigkeit des Königsbergs ist das sogenan-
nte „Vogelstern“, ein Wasserwerk an der Friedeburg-
burg. Dieser Wasserwerk hat seinen Namen von folgendem
Begebenheit. Am 12. August 1675 hielt Kurfürst Johann
Georg II. auf dem Königsberg ein Hofest. Bei dieser Gelegen-
heit hatte sich sein Vize, Heinrich von Arnau, so voll Wein
getrunken, daß er in der Trunkenheit zu einer Schiffschorte
hinüberging und sich auf einem kleinen Wasserwerk zum
Schloß niederlegte. Hier wurde er nach rechtzeitig aufge-
funden und Kurfürst Johann Georg ließ ihn mit Stricken an-
binden und dann durch einen Trompetenschall erwecken. Geis-
trich von Arnau erreichte ein Alter von 106 Jahren, er starb
1744 zu Schmöln bei Weigen in seinem Geburtsort.
Der Königsberg diente auch vielfach als Stützpunkt für
eine der merkwürdigsten Gefangenen dürfte wohl Johann
Heltac von Klettenberg gewesen sein. Nach einem unglücklichen
Tode verließ er seine Heimat und zog als Abenteuerer umher.
Den König August den Starcken künfte er dadurch, daß er ver-
sucht, ihm eine Tinctur zu liefern, die nach demselben Be-
reiten jedes Metall in Gold verwandelt. Da er dies Ver-
sprechen nicht erfüllen konnte, kam er dafür 1719 auf den Königs-
berg. Von hier aus entkam er, ward aber durch zwei Buren
aufgegriffen und wieder auf dem Königsberg eingekerkert. Bei
einem zweiten Ausbruch, den er unternahm, ließ das Schloß
an dem er sich hinabsteigen wollte; er brach ein Bein. Nun ließ
ihn der König zum Tode verurtheilen; als ihm der Commendant,
General von Arnau, das Todesurtheil verlas, glaubte Klet-
tenberg, der alte Herr wollte sich mit ihm einen Scherz erlauben,
doch da er sah, daß es Ernst sei, ließ er sich ruhig entsetzen,
nachdem ihm Arnau versprochen, er würde ihn mit dem ihm mit
Silber besetzten Sammetrock und der Königsperücke auf dem
Haupt in den Berg legen lassen.
Ein anderer Gefangener des Königsbergs war der sächsische
Geheimrath Friedrich Wilhelm Kugel, der Friedrich dem Großen
die geheimen Verhandlungen zwischen Sachsen, Oesterreich
und Frankreich verriet; er kam am 2. August 1763 auf den
Königsberg und starb dortselbst 1796.
Der Königsberg ist in den vielen Kriegen, in denen Sachsen

Feuilleton.

Das Fahrrad.

Comedie von Adrien Selz. Deutsch von Rosa Regel.

Ich war der Glücklichste aller Menschen, denn vor acht Tagen
war meine Verlobung mit Fräulein Alice Delorme gefestigt
worden. Seit drei Monaten demnach ist mich um die Wunsch,
sie mein Weib zu werden. Lange Zeit hatte sie gegögert, „Ja“
zu sagen, denn sie wußte noch nicht genau, ob sie mich liebte.
Eines Tages aber mußte sie wohl in ihrem Herzen klar gesehen
haben, denn sie theilte ihren Eltern mit, sie wolle keinen Andern
zum Weib haben als mich.
Nun aber liegen es sich Herr und Frau Delorme, die meine
Verlobungen zu ermahnen schienen, so lange sie ihre Tochter
zurückwies — das heißt, so lange es sich in ihren Augen nur
um eine Conventionsheirat handelte, — einfallen, ihre Absichten
zu durchkreuzen, als das lebenswichtige kleine Geschöpf Weidmann
für mich zu zeigen schien; das heißt, als es sich für beide Theile
um eine wahre Heirathskandidat handelte.
Glücklich die Weib zeigte Alice, daß sie eine junge Person
war, die es fertig bekam, der Hunger zu sterben, wenn man ihr
den Geruch ihres Dyrans wegnimmt.
Angenehm eines so kategorischen Erklärung waren die Eltern
gezogen, nachzugeben, und ich erhielt die Erlaubniß, jeden
Tag nach Dörfen zu kommen, wo die Familie Delorme sich den
Sommer über aufhielt.
So war ich denn schon seit acht Tagen der Glücklichste aller
Menschen.
Alice war mir gegenüber erigend; allerdings ein bißchen
herlich, doch ich war so glücklich, daß ich mit Freunden allem
ihren Raunen gesehe. Und dann mußte ich auch, wenn ich
versuchte, mich ihnen zu erziehen, so würde ich das seltsame
Kind zu bedauerndem Versehen anfallen hineinfallen lassen, denn
sie war äußerst lieblichen Charakter.
Eines Abends plauderten wir gerade in dem kleinen Salon.
Wir waren nicht allein. In dem Zimmer befanden sich noch die
beiden Brüder Alice's, sowie zwei Cousins von ihr, die sich
ebenfalls wie zur Sommerfrische in Dörfen aufhielten.
Alice sagte seit einigen Minuten kein Wort. Dieses Schweigen
beunruhigte mich; wenn Alice das Plappern einstellen, so war
das ein schlechtes Zeichen, doch sie legte einen Plan mit sich
derumt.
Ich hatte nicht Anrecht gehabt, als ich unruhig geworden war,
denn plötzlich erhob meine Braut den Kopf und rief:
„Hör mal, wie müde es, wenn wir morgen früh alle eine
Partie zu Rade machen!“
„Ja, das wäre nicht übel!“ riefen die beiden Brüder.
„Ich ja!“ riefen die beiden Cousins.
„Und Sie sagen nichts, Gustav?“ sagte Alice und sah mich
dabei mit bedrückender Starre an. „Sollte Ihnen mein
Vorschlag nicht gefallen?“
Selbstverständlich sagte ich nichts, und zwar aus dem aus-

gezeichneten Grunde, weil ich noch nie in meinem Leben auf's
Rade gefahren war. Hätte ich mich einloch geneigt, mich an
der geplanten Partie zu betheiligen, so hätte das von Alice's
Seite Bestreben zur Folge gehabt, die ich um jeden Preis zu
vermeiden suchte; denn ich meine Unfähigkeit dagegen gefand,
so ließ das mich ihrer Berührung ausweichen — und die Ber-
ührung tödtet die Liebe. Das Beste war zunächst, Zeit zu
gewinnen.
„Morgen bin ich leider nicht frei“, versetzte ich, „ich habe
eine geschäftliche Zusammenkunft von höchster Wichtigkeit.“
„Nun gut, dann für ein anderes Mal“, erklärte meine Braut
mit überauswürdiger Harmonie, und ging mit größerer
Schwindigkeit, als man es beschreiben kann, zu einem anderen
Unterhaltungsthema über.
II.
Am nächsten Morgen begab ich mich nach einer Radfahrbahn,
die in meiner Straße gelegen war.
„Wie viel Zeit braucht man, um Rade fahren zu können?“
fragte ich den Lehrer, an den man mich gewiesen hatte.
„Das kommt darauf an“, erwiderte er mir, „wenn Sie Talent
haben, können Sie in drei Tagen fahren.“
„Nun schön, wann wollen wir sofort anfangen?“
Der Lehrer ließ eine Maschine holen und forderte mich auf,
hinanzufahren; mit der einen Hand hielt er die Lenkstange,
mit der anderen hatte er das hintere Ende des Sattels erfaßt
und hielt mich so in festester Stellung fest.
„Die Hauptfache ist“, sagte er, „Sie dürfen nie aufhören,
die Beine zu bewegen, wenn Sie merken, daß Sie nach einer
Seite neigen, so suchen Sie nicht die entgegengelegten
Seite zu heben; Sie würden dadurch nur kippen. Folgen
Sie im Uebersicht der Bewegung so, daß Sie energisch trampeln;
dann bekommen Sie das Gleichgewicht von selbst wieder.“
Wir fingen also an. Mein Lehrer wollte zuerst die Stellung
meiner Beine diktiert und hörte nicht auf, die Lenkstange nach
rechts und nach links zu drehen. Ich lauschte aufmerksam seinen
Erklärungen und versah dabei ganz, die Beine zu bewegen.
„Aber so trampeln Sie doch, trampeln Sie doch! Zum
Donnerwetter, Sie werden schließlich noch auf die Erde purzeln.“
Ich sah allerdings seinen Worten die That folgen, denn
plötzlich neigte ich mich nach der anderen Seite über. Er machte
unerbittliche Anstrengungen, mich zu halten; doch es gelang ihm
nicht, und von meinem Gewicht mitgerissen, fiel er mit mir zur
Erde über mich, während das Rad unseren Beispiel folgte.
„Ich halt's Ihnen ja gesagt“, rief er, „Sie würden fallen,
kann Sie denn nicht die Beine bewegen?“
„Ich will's versuchen“, erwiderte ich und setzte mich wieder
in den Sattel.
Die Action ging weiter, sie war entschloß. Wohl zwanzig-
mal küßte ich den Boden des Sattels, und zwanzigmal ließ ich
wieder auf, ohne größeren Erfolg. Schließlich erklärte mir
der Lehrer, das genüge für den ersten Tag.
„Es geht nicht über“, fügte er hinzu, „Morgen werde ich
Sie schon loslassen können.“
Wir hand schon bei dem Gedanken, losgelassen zu werden,
ein kalter Schweiß auf der Stirn, doch sagte ich mich, denn
ich wollte meinen betrauten Lehrer nicht enttäuschen.

III.
Am Abend sprach man in Dörfen nur noch vom Radefahren.
Das Beste, das allgemein geachtet ward, verkehrte die un-
mittelbare Ausführung des Aufstiegs, doch Alice hoffte, das
Beste würde bald gelinglich werden.
„Ich werde sehen“, sagte sie zu ihren Cousins und zu
ihren Brüdern, mit den Fingern auf mich deutend, „er wird
auch Allen über sein. Ich bin überzeugt, er fährt viel besser als
wir alle.“
„Glauben Sie doch das nicht, ich kann im Uebersicht nur
sehr mühsig radfahren!“
„Ja, ja, das sagen Sie nur, um eine Uebersichtung
zu vermeiden und uns mit Ihrer Unfähigkeit zu erwidern;
doch ich bin überzeugt, Sie werden bald allen den Rang ablaufen.“
Am nächsten Tage fuhr ich nach der Radbahn zurück,
von der Stadt meiner Straße zum vorigen Tage noch ganz
und gar erschüttert, von dem Gedanken an die, die mich er-
warteten, tief bewegt. Doch zu meiner großen Uebersichtung
hielt ich mich weit besser auf dem Rade, als am vorigen Tage,
gerade als wenn ich in mir eine unbewusste und nützliche Arbeit
schöpfung hätte. Ich machte mehrere Touren, ohne daß mich
mein Lehrer zu halten brauchte.
„Müde“, sagte er plötzlich zu mir, „heute werde ich Sie ganz
frei fahren lassen, hören Sie ganz genau darauf; sehen
Sie wieder nach rechts, nach nach links und lassen Sie sich nicht
vom Hindernis laden. Vor allem aber bilden Sie nicht auf
Ihre Füße, denn dann können Sie die Richtung nicht innehalten.
Vornwärts!“
Er hielt mich nach einige Secunden, dann ließ er mich los.
Zu meiner großen Uebersichtung sollte ich mit einer Sicherheit
und einem Gleichgewicht fort, die mich in Entsetzen setzten.
Nur eine Bemerkung machte. Das hatte mein Lehrer damit
sagen wollen, als er mir empfahl, mich nicht vom Hindernis
laden zu lassen? Ich dachte noch über diese Frage nach, als
ich plötzlich gebietlich eine Stimme vernahm:
„Zum Donnerwetter, geben Sie doch Acht! Verken Sie doch
nach links, Sie fahren ja in die Räder hinein!“
Und in der That wandte ich mich gradezu auf die
Räder zu. Ich wollte, wie er mir gelehrt, die Lenkstange
drehen, doch unmöglich. Das Hindernis löste mich und ich
fiel gradezu darauf auf. Ich lagerte zur Erde und zwar so,
daß ich mehrere Minuten betäubt blieb.
Mein Lehrer erklärte sich trugden mit meinen Fortschritten
sehr befriedigt und küßte mir mit, am nächsten Tage werde
er mich das Auf- und Absteigen lehren. Dann brauchte ich nichts
mehr zu wissen, denn das Uebere erlernte sich unterwegs und
durch die Uebung.
Am Abend theilte mir Alice mit, daß die Wege nach Dörfen
traden genau wären und der Ausflug erst am übernächsten Tage
stattfinden würde.
Ich fuhr also am nächsten Tage noch einmal in die Rad-
bahn zurück, um meine theoretische Erziehung zu vollenden.
IV.
Am übernächsten Morgen erwartete mich Alice im Rad-
fahrcafé mit ihren beiden Brüdern, ihren beiden Cousins
und ihren Maschinen am Bahnhof von Dörfen.

Ich hing aus dem Wagon, mit einem Kostüm besetzt, das
ich mir eben in einem englischen Hause gekauft, und ließ mich
aus der Gepäckkammer ein ganz neues Fahrrad bringen, das
mir der Director der Rennbahn freundlichst zu einem recht hohen
Preise verkauft.
Ich war sichtlich aufgeregt und mußte sehr lächeln aussehen.
„Wir fahren nach Saint-Germain“, rief Alice, „und vor
allem, Gustav, mühen Sie sich; fahren Sie nicht zu schnell!“
„Gut ist mein Frage, daß es mir gar nicht einfallt. Ich
dachte nur daran, recht elegant loszufahren, und glücklicher
Erfolg mir das auch, und nun sollte ich inmitten dieser Gefahr
erfahren junger Radfahrer, heißt von der besten Landstraße
geschüttelt, denn bis dahin war ich nur an die gleiche Platte der
Rennbahn gewöhnt.
Trugden sammelte ich meinen Muth und rabelte, die Augen
harr vor mich her geschickt, langsam und aufmerksam.
„Ach, das ist nett“, rief Alice, welche recht elegant fuhr;
„seht nur, seht; er hält sich zurück, um nicht zu schnell zu fahren,
damit wir ihm folgen können.“
Ich antwortete nicht, denn wenn ich es gethan, so hätte ich
das Gleichgewicht verloren.“
Alice hörte nicht auf, zu schreien; sie war in ihrem eleganten
Radfahrkostüm wirklich reizend und anmuthig. Doch ich magte
nicht, sie zu sehr anzusehen, denn ich fürchtete, mich von diesem
reizenden Hindernis anlocken zu lassen.
Plötzlich bemerkte ich, wie sie, ganz in ihre Unterhaltung
vertieft, gar nicht sah, daß sie auf einen rauhen Kieselfeldchen
zufuhr; ich erkannte augenblicklich die Gefahr, erinnerte mich
an die Rathschläge meines Lehrers und rief:
„Achtung, zum Donnerwetter! Achtung, lenken Sie doch
nach links! Sehen Sie denn nicht, daß Sie auf die Kieselfeldchen
zufahren?“
Es war zu spät... auch sie löste das Hindernis... mir
klugten alle einen Schrei des Entsetzens aus; die unglückliche Alice
fiel über die Lenkstange hinweg in den Steinhaufen.
Ich war bereits zur Erde gesprungen, ergoß mich vollständig, doch
ich nichts thun konnte und hob das unglückliche Kind auf.
Ihr Rad war in tausend Stücke zerbrochen, doch die liebe
Alice war glücklicherweise unversehrt geblieben.
Da sah sie mich mit einem unerschütterlichen Muth an.
„Oh, Gustav“, sagte sie mit erkerbender Stimme, „dies
wäre ich für Sie verloren gewesen.“
„Sie sind unversehrt, meine Theure“, erwiderte ich und brühte
sie an mein Herz. „Doch Sie dürfen sich nicht länger der Ge-
fahr aussetzen. Sie haben nicht mehr das Recht dazu; versprechen
Sie mir, daß Sie nie mehr radfahren wollen!“
„Aber das müßte Sie doch unendlich betrüben, mein Freund;
Sie fahren doch so gut. Ich möchte Sie nicht eines Sports be-
trauben, in dem Sie so Bergnügen finden.“
„Ich will gern aus Liebe für Sie darauf verzichten.“
„Wirklich?“
„Wirklich!“
„Nun, mein Herr Weidmann, so will ich Ihnen denn ge-
horchen.“
Ich brauche wohl nicht erst zu bemerken, daß ich persönlich mit
Vergnügen auf das Radefahren verzichtet habe.







# Motorenfabrik Werdau, A.-G., Werdau i.S.

Gas,  
Benzin,  
Petroleummotoren.

Locomobilen.

Goldene Medaille Leipzig 1897.

## Nach England

Nur **Vlissingen** (Holland) **Queenboro.**

Zwei Mal täglich in beiden Richtungen.

Tagesdienst Nachtdienst

Leipzig ab: 7<sup>14</sup> Nm. 10<sup>10</sup> Nm.

London an: 7<sup>14</sup> Nm. 7<sup>10</sup> Nm.

Grosse, prachtvolle Raddampfer. Wirkliche Seereise mit den besten Nacht-dampfern nur 2 1/2 Stunden. Durchgehende Wagen. Speisewagen zwischen West und Vlissingen. Direkte Zugverbindung (nur an Wochentagen) von und nach **Queenboro** nach und von **Liverpool, Manchester, Birmingham** und **Glasgow** via **Horn-Bill** und **Willesden Junction**, ohne London zu berühren. Auskunft, Fahrpläne u. s. w. bei **Brasch & Rothemann**, Packhofstrasse. Die Direction der Dampfschiff-Gen. Zealand.

## Abrechnungskasse für Stammzugehörige.

Der Dividendenchein Nr. 8 unserer Actien gelangt mit

**Mk. 37.50**

von heute ab an unserer Kasse, sowie bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, hier, zur Auszahlung. Leipzig, 22. Januar 1898.

Soeben erschien:

## Leipziger ADRESSBUCH 1898

77. Jahrgang.

Geb. Gr. Ausgabe 16 Mark, Kl. Ausgabe 8 Mark.

Zu beziehen von **Alexander Edelmann**, Dörrienstrasse 9. Universitäts-Buchhändler.

## Pensionat

verbunden mit höherer Mädchenschule, Bad Hünneberg i. Thür.

Gewissenhaft, körperliche u. geistige Pflege, bezgl. Familienleben, Gebirgs- u. waldschöner Unterwelt. Gründl. Ausbildung in allen Zweigen des Haushaltes, Besondere u. Englische in Hausw. Treppen- u. Hebenarbeiten durch die Kochkammer. **Milwine Mahr.**

## Servièreschule höh. Mädchenschule.

Anmeldungen für das im Ostern beginnende neue Schuljahr nimmt die Unterrichtsleiterin unserer Servièreschule in ihrer Sprechstunde von 11-12 Uhr entgegen. Mädchen im Alter von 6-16 Jahren finden Aufnahme. Geburts- und Impfschein bildet bei der Anmeldung mitzubringen.

**Marie Servièrè**, Sebastian-Bach-Strasse 9, II.

## Sprachlehrerinnen-Seminar Leipzig

(Zeichmann'sche höhere Mädchenschule).

Chren 2. J. beginnt ein neuer Course mit erweitertem Schulplan. Wähered durch das Programm. Director Dr. Seebass, Behnhöfstr. 56, Sprechst. 11-12<sup>1/2</sup> Uhr.

## Conversations-Zirkel

in Englisch, Französisch und Italienisch für junge Damen (Nachm. 4-6 Uhr). Größtes Geb. April. Wähered durch die Directorin der Zeichmann'schen höheren Mädchenschule.

## Tanz-Unterricht

VON **Gust. Preller.**

**Grimmaische Str. 22.** Sprech- und Anmeldezeit täglich von 11-4 Uhr.

Meine Curse für Töchter und Söhne **6. und 8. Februar.** Honorar für Privatstunden, Extracurse jederzeit. Wähered leitet in einigen Stunden gründlich.

## Dr. Valentiner's MALARIN

Patentirt (D. R. P. 87897) u. Name geschützt beseligt schnell und sicher **Nervenerregungen aller Art**, wie Herzklopfen und Schlaflosigkeit, ferner Migräne, Influenza, Kopfschmerzen u. s. w.

ohne jede schädliche Nebenwirkung! In Röhren und Tabletten-Packung zu haben in den Apotheken.

**Valentiner & Schwarz, Chemische Fabrik, Leipzig-Plagwitz.**



Chemnitz i. S. 4.

Aussig a. E.

Special-Geschäft für den Bau **Schornsteine** runder Dampf-Einmauerungen von Dampfesseln. Reparaturen und Schornsteinabstimmungen ohne Betriebsunterbrechung. Kostenschätzungen gratis.



Nur **Einzig löst** fabrizirt von

**Otto E. Weber**

in Radebeul-Dresden.

ist die Krone aller Luftverbesserungsmittel

Niederlagen in Leipzig:

- |  |  |   |
|--|--|---|
| Arndtstrasse:<br>Ed. Otto Kitzel   | Gerberstr.:<br>Albin Reichel   | Plauenische Str.:<br>B. C. Behrend                                      |
| Ecke Albert- u.<br>Emilienstr.:<br>G. Franz                                | 2/4 C. G. Lehmann<br>29 St. Emil Peters Nohf.<br>38. Wilm. Zeitz               | Ecke Post- u.<br>Querstr.:<br>F. W. S. Böhm                             |
| Alexanderstr.:<br>31. Reich. Friedrich<br>Billeherstr.:<br>25. Wilm. Zeitz | Gerberstr.:<br>Ecke Uferstr.:<br>Ad. Reinhardt<br>Gartenstr.:<br>2. Alb. Kraft | Preussencrissch.:<br>7. F. W. Göhre<br>Fremdenstr.:<br>7. Carl Hönig    |
| Berliner Str.:<br>11. Carl Wolf  | Ecke Grimmaische<br>u. Nicolaistr.:<br>R. Krüger                               | Ecke Promenad-<br>u. Gottschedstr.:<br>Ferd. Etzold                     |
| Brühl:<br>55. C. F. Schubert Nohf.<br>Inh. B. Laube                        | Hainstr.:<br>Gustav Juckoff Nohf.  | Ecke Promenad-<br>u. Thomassstr.:<br>Bruno Götzlich                     |
| Horn. Messke   | Halleische Str.:<br>Fischer & Peters<br>Nohf. Jul. Bräunig                     | Querstr.:<br>1. Dr. Wohlfarth   |
| Bayerische Str.:<br>Leosh. Matthias  | EL. Wildfang   | Reichsstr.:<br>20. Gustav Seidel  |
| F. Hartmann  | 7. Emil Krietsch   | 43. Arthur Petsche  |
| Gebr. Bahleher   | 12. Gebr. Lobbe  | <b>Ranst. Steinweg:</b><br>1. Otto Engelmann<br>2. Friedr. Kitzel Nohf. |
| Barfussgässchen:<br>4. Emil Krenkel  | Haydnstr.:<br>3. Emil Weber  | 11. L. Emil Boyer   |
| Beethovenstr.:<br>1. Theodor Peter   | Hospitalstr.:<br>12. Paul Riedrich   | Ang. Thierlein  |
| Bergstr.:<br>11. R. Burkhardt  | 14. Franz Loose  | 15. H. O. Müller  |
| 14. F. A. König Nohf.<br>O. Heinbothe                                      | Humboldtstr.:<br>31. Horn. Reichel   | 33. F. A. Schiller Nohf.  |
| Centralstr.:<br>C. F. Krobitzsch   | Ecke Johannsbag.<br>Nürnbergstr.:<br>Paul Werner                               | <b>Hausische Gasse:</b><br>6. Friedr. Fischer                           |
| Colonnadenstr.:<br>8. Carl Rongk   | Johannisplatz:<br>Oscar Rölller  | Rosenthalgasse:<br>7. Max Hommel  |
| C. S. Schmidt  | Klosterstrasse:<br>6. Friedr. Claus  | Rosspatz:<br>4/5. Gebr. Kiesel  |
| Ecke Colonnad- u.<br>Alexanderstr.:<br>J. G. Dom                           | Königsstr.:<br>14. Gebr. Fetko   | Salzgraben:<br>4. Gebr. Kiesel  |
| Dorotheenstr.:<br>Paul Harold Nohf.  | König Johannstr.:<br>Friedr. Seidel  | Sebast.-Bachstr.:<br>18. Max Löhner                                     |
| Dresdner Str.:<br>12. Gustav Günzel Nohf.                                  | Ecke Kurprinz-<br>u. Lepkestr.:<br>G. Ditzel                                   | Sebast.-Bach- u.<br>Davidstr.-Ecke:<br>Carl Wege                        |
| Dufourstr.:<br>9. P. G. Schröder   | Lange Str.:<br>27. Theodor Hönig   | Sternwartenstr.:<br>32. O. Minzloff                                     |
| 22. Rudolph Kunze  | 28a. Oscar Förster   | 38. Max Reichelt  |
| Ecke Dufour- u.<br>Litzowstr.:<br>R. Geidel                                | Ecke Lange u.<br>Kreuzstr.:<br>H. Schwabe                                      | Südplatz:<br>C. G. Lehmann  |
| Ecke Elster- u.<br>Fremdenstr.:<br>14. Hugo Seidel                         | H. Lessingstr.:<br>29. Gebr. Kiesel  | Südstrasse:<br>21. F. Otto Barth Nohf.                                  |
| Ecke Emilien- u.<br>Windmühlenstr.:<br>Carl Hölsh                          | Ecke Lühr- u.<br>Humboldtstr.:<br>E. Heizer                                    | F. W. Niemann<br>F. T. A. Rühl Nohf.                                    |
| Ecke Elisen- u.<br>Sophienstr.:<br>Robert Busch                            | Ecke Magazin- u.<br>Kl. Burggasse:<br>R. Quarek Nohf.                          | Sophienstr.:<br>58. Hugo Reichelt                                       |
| Ecke Elisen- u.<br>Hohe Str.:<br>M. Ammann                                 | Mühlmannstr.:<br>A. Thomas   | Schiltstr.:<br>5. Julius Schütznahen                                    |
| Eberhardstr.:<br>Gustav Niemandt   | Markt:<br>5. F. Bechtold   | Franz Biedemann Nohf.,<br>Hoff.   |
| Entritzscher Str.:<br>2. Theodor Ziegler                                   | Moltkestr.:<br>31. Rich. Wirscher  | Tbalstrasse:<br>12b. Frau A. Müller                                     |
| Ecke Elisen- u.<br>Südoststr.:<br>H. Geest                                 | Nicolaistr.:<br>17. F. B. Schmidt  | 5. Otto Barkauky  |
| Ecke Elster- u.<br>Frankfurter Str.:<br>Jos. Fischer                       | 34. Chr. Fr. Schmidt Nohf.<br>Vordstr.:<br>6. Otto Knoblauch                   | 6. Alb. Kraft   |
| Ecke Frankf. u.<br>Waldstr.:<br>L. Sievers                                 | 47. Max Eckhardt   | Curt Fießer   |
| Ecke Flossplatz u.<br>Dufourstr.:<br>A. Quarg                              | 50. Feodor Busch   | <b>Aenus Tauschstr.:</b><br>F. G. Ritter-Grosse                         |
| Elm. Bach  | Ecke Nürub. u.<br>Bahnhofstr.:<br>A. Merzdorf                                  | <b>Teichbienenweg:</b><br>15. F. Rob. Edmann                            |
| 6. Hermann Nohf.   | Liedenstr.:<br>Ecke Nürub. u.<br>Liedenstr.:<br>A. Merzdorf                    | Theaterplatz:<br>1. P. Biedermann                                       |
| Frankfurter Str.:<br>5. Albie Franz  | Max Ed. Albrecht   | <b>Turner- u. Ekes:</b><br>W. H. Niemandt                               |
| Friedr.-Liststr.:<br>Anna Scholz   | <b>Petersstrasseweg:</b><br>3. Julius Hoffmann                                 | <b>Turner- u. Wind-<br/>mühlenstr.-Ecke:</b><br>Reinh. Hunzer           |
| Grimm. Steinweg:<br>Oscar Jesnitzner                                       | 9. Ernst Werner  | Waldstrasse:<br>56. C. H. Schmidt                                       |
| 9. Ed. Wegwitz   | 12. Julius Bräunig   | Weststrasse:<br>32. Carl Brügner  |
| 14. Gebr. Hübner   | Peterstr.:<br>26. Th. Höf. Nohf.   | 56. Joh. Loosner Nohf.,<br>Rich. Hunger                                 |
| Grimm. Str.:<br>90. H. W. Müller Nohf.<br>Inh. Rich. Nitzsche              | Pfaffenlofer Str.:<br>8. Hermann Schröder Nohf.                                | Waldmühlstr.:<br>W. Kohnmann  |
| 32. Gustav Rns   | Ecke Pfaffenlofer-<br>u. Uferstr.:<br>Wilm. Gröndler                           | Windmühlen- u.<br>Hörstelstr.-Ecke:<br>J. H. Rom                        |
| 32. Gebr. Hübner   | Plagwitzstr. Str.:<br>Hugo Müller  | Zeltzer Str.:<br>19. A. Kammerlander                                    |
|  | 33. Otto Kuba  | 25. Otto Weiss  |
|  |  | 42. Jah & Wagner  |
|  |  | 48. A. M. Krotzschmer   |

### Niederlagen in L.-Reudnitz:

- A. Bode, Chausseestrasse
- Robert Fischer, Kreuzstrasse 29
- Theodor Parthey, Constantinstr. 1
- Max Engelberg, Capellenstrasse
- Rob. Hildebrandt, Kreuzstrasse 43
- C. Wetold, Reitzenhainer Str. 17
- Herrn. Grapner, Comenistr. 10
- C. Weisoldt, Chausseestrasse 38.

### Niederlage in L.-Thonberg:

Gebr. Kiesel, Söbteritzer Strasse.

### Niederl. in L.-Anger-Crottendorf:

A. Schlag, Zweinaundorfer Str. 25.

### Niederl. in L.-Neuschneeefeld:

M. Dachselt, Carlstrasse 6  
Franz J. Böttger, Eisenbahnstrasse 8  
Otto Winter Nohf., Inh. R. Müller, Eisenbahnstrasse 10.

### Niederlagen in L.-Neustadt:

Herrn. Hempel, Eisenbahnstrasse 27  
Gustav Bochmann, Hofwagstrasse 8.  
Niederl. in L.-Neustädterhaus:  
August Schlag, Warsener Str. 48.

### Niederlage in L.-Volkmarsdorf:

G. C. Eisenbeck, Bogislavstrasse 9.

### Niederlagen in L.-Gohlis:

- Albin Reichel, Hauptstrasse
- M. Ammann Nohf., Hauptstrasse
- P. Voelker, Aussenere Halleische Str. 12
- Otto Tinzler, Leipziger Strasse 14
- Wilm. Weisske, Halleische Str. 107
- Rob. Wilsdorf, Kirchplatz 7
- Oscar Härtig, Gartenstrasse 6
- Max Schneider, Ludenthaler Str. 9
- Max Winkler, Augustenstrasse.

### Niederlage in L.-Entritzsch:

Gebr. Kiesel, Querstrasse 23.

### Niederlagen in L.-Plagwitz:

A. Berrhöf Nohf., Zochstr. Str. 11  
A. v. v. Goldammer, Weissenf. Str.  
C. Königsdorfer, Weissenf. Str. 22  
L. O. Kaspar, Zochstrasse Str. 27  
Ernst Non, Weissenf. Str. 30  
Gebr. Kiesel, Zochstrasse Str. 7a.

### Niederlagen in L.-Liedmann:

Herrn. Busch, Markt 16  
Wilm. Wisel, Querstrasse 8  
E. Krietsch, Litzener Strasse  
Rich. Steckner, Markt.

### Niederl. in Sebnitzfeld k. Leipzig:

Max Klemann.

Fabriklager für **Wiederverkäufer**

bei **F. F. Hoffmann**, Elsterstrasse 37.

## Gebr. Körting,

Leipzig, Johannisplatz 4/5,

Übernehmen und richten ein nach bewährtestem System in einfacher und elegantester Ausführung

## Central-Heizungen,

sowie **elektrische Beleuchtung**

für neue und alte Gebäude, sowie für

ganze

Häuserblocks.

Gasmotoren

Elektromotoren

Injektoren

Radialoren

**H. R. Heinicke, Chemnitz.**  
Wilhelmplatz 7. Fernsprecher 439.  
Specialgeschäft für **Fabrikshornsteine** und **Dampfkessel-Einmauerungen.**  
Errichtet in allen industriellen Staaten **runde Schornsteine aus gelben wetterbeständigen und säurefesten Radialsteinen.**  
Führt Dampfkessel-Einmauerungen u. Maschinenfundamente durch hierin geübte Leute aus.  
Liefert rauchverzehrende Roste. Bleichen Schornsteine der Erde von 100 m Höhe für die Egl. Industrieller schneidlos angefertigt. • Illustrierter Prospekt u. Anschläge kostenfrei.

## Leipziger Kistenfabrik Gautzsch

Kistenfabrik mit Dampftrieb,

Gautzsch bei Leipzig (20 Min. von Gohlis),

Telephon Amt IV, 3769.

Liefert schnell u. billigt alle Sorten Kisten zum Post- u. Bahn-Versandt.

## Handschuhe!

- Glasé für Damen . . . . . 100, 125, 150,
- Glasé für Herren . . . . . 100, 125, 150,
- Nappa Handschuhe für Damen und Herren . . . . . 225, 250,
- Gehterte Glasé-Handschuhe für Damen und Herren . . . . . 200, 225,
- Strimmerhandschuhe mit Lederbeleg f. Damen u. Herren . . . . . 150, 175,
- Große Handschuhe in Winterhandschuhen von 25 Bjl. an.

## Ballhandschuhe

In färblich Glasé, Seid, Halbseid und Jacon in jeder Länge vorräthig und sehr billig.

Große Auswahl in Normalunterwäsche und wegen Aufgabe dieser Betriebs zu bedeutend billigeren Preisen.

Strümpfe und Socken in patentirt edlen Farben sehr vortheilhaft.

**Humboldtstrasse 27, part.**  
Bitte genau auf Strassenangabe zu achten.

**Vorzüglichste Stein- und Braunkohlen, Englische Anthracitkohlen,**  
sowie die anerkannt vorzüglichsten **Rositzer Brikets „Marke Rositz“**, geräuchert, trocken und wenig Asche zurücklassend, empfohlen zu billigen Tagespreisen.

## J. Schneider & Co.,

Expeditiöns- und Auftrags-Abthl., Ritterstraße 19.  
Niederlage: Neuhäuser Landauer Straße 13.

**KASSMODELS CHOCOLADEN & CACAO**  
in vorzüglichen Qualitäten

Niederlagen in allen Stadttheilen.

Stetszu zwei Beilagen.





### Fabrikgrundstück.

In Plauen i. Vogtl. ist ein neuerbautes Fabrikgrundstück mit 600 qm. Mz. grossen Wehlauf (Rohr), Geschloßhaus etc., Dampfkräft vorhanden, welches für Weberei geeignet ist, sich aber auch zu jedem anderen Betriebe eignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. Offerten unter Z. 1004 an Hausmannstein & Vogler, A.-G., Plauen i. Vogtl.

## Goldgrube! Goldgrube!

### Restaurant und Café,

zweites das beste Geschäft in Stadt von 50,000 Einwohnern, 500 qm. Bier, enormer Umsatz in Kaffee und sonst. Getränken, über 3000 A. Gehalt, etc. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. Offerten unter Z. 6811 an Rudolf Mosse, Leipzig.

### Musikwerke.

Das Reimiger's Conservatorium sind noch  
3 Musik-Instrumente, 79 Stund.  
1 Defak.  
1 Sitarina mit 70er Musikwert  
billig zu verkaufen durch Spezialist Franko, Große Str. 12, II.

### Streich-, Blas- und Schlag-

Instrumente  
aller Art zu möglichst billigen Preisen zum Kauf vorräthig bei  
C. A. Riemann, Remmertstr. 28, I.

Ein gut erhaltenes Violoncello-Kontrabaß, bestehend aus Violoncello- od. Bass-Geigeln, zum Gebrauche mit 24 Saiten, ist zu verkaufen. Preis 100 A. Off. Offerten unter Z. 6812 an Rudolf Mosse, Leipzig.

### Billards, neue und geb. Tisch. Bill.

Billards, neue und geb. Tisch. Bill. etc. Off. Offerten unter Z. 6813 an Rudolf Mosse, Leipzig.

### Nähmaschinen

unter Gürtler Schilling's Garantie.  
Häuserbesitzer der Victoria-Nähmaschine. Gebraucht Singer von Nr. 15, an. Reparaturen gut u. billig. Gelesen der modernsten Maschinen. Preis 20 A. Off. Offerten unter Z. 6814 an Rudolf Mosse, Leipzig.

### Winter-Überzieher,

neue, geb., Perren- und Tauchergarderobe zu verkaufen billig  
E. Reinhardt, Nicolaistr. 6, 3. Etage.

### Masken-Garderobe

in großer Auswahl bei  
A. Beyer, Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 14.  
Präparat auf den besten Mäßen.

### Neue Betten u. Federn.

Fr. Enke, Nicolaistr. 43, 2. Et.

### Schleier

Spitzen, Stickerien  
Einzel-Verkauf  
Grimmaische Str. 23, I. Etage.

### Wringmaschinen,

getropft, zu 8, 10, 12 A.  
Reparaturen billig bei  
A. Bernstein,  
Gerbstraße 35, Ost.

### Stellmacher-Drehbank

ganz billig zu verkaufen Reudnitzstr. 4, pt.  
Humboldtstr. u. Quaderstr. 47.

### Bauhölzer,

nach Maße geschnitten, liefert billig  
W. Wiedenbeck,  
Jena.

### Abbruch

Windmühlstr. Nr. 8, 10  
u. 12 u. Sainstr. Nr. 27

### Möbel, Spiegel u. Polster-

waren emp. billig  
(auch Teilzahlung)  
Gumboldtstr. 18. Krause.

### Möbel, Spiegel und

Polsterwaren  
empfehl. bill. O. Pickenhahn, Nicolaistr. 5, I.

### Umgeschulter

sind billig herzustellen u. auch einige  
einf. u. neue Möbel, darunter Buffet,  
Kamin, Schreibtisch, Truhen, Spiegel,  
Bettst. etc. Off. Offerten unter Z. 6815  
an Rudolf Mosse, Leipzig.

### Gelbe Dogge,

Wandergewand, 100 St. (Kost. 10 A.) zu verkaufen, Gelegenheitspreis, passend als Sommerkleid. In bester Ausführung. Preis 10 A. Off. Offerten unter Z. 6816 an Rudolf Mosse, Leipzig.

### Aquarium

mit Fische, sehr schön, zu verkaufen, Preis 10 A. Off. Offerten unter Z. 6817 an Rudolf Mosse, Leipzig.

### Schiffahrt, Unfall- und Capital-Versichs.-Gesellschaft

Sucht für Leipzig und Umgebung einen gewissen, eifrigen Vertreter. Deren mit guten Beziehungen in der Gegend werden hierin besonders aufmerksamer gemacht. Derzeitiger ausschließlicher Versicherungsleiter wird ebenfalls. Bewerbungen erbeten an D. K. 215 an Rudolf Mosse in Leipzig.

## Zeichner,

erste Kraft, von einer tüchtigen Schrift für Bebauungspläne für dauernde Stellung gesucht. Bewerber wollen sich unter Z. 1854 an die Expedition dieses Blattes unter Angabe ihrer Bildung und Gehaltsansprüche wenden.

### Geld- und Hypotheken-Verkehr.

**100,000 Mk.**  
2. Hypothek auf ein erstklassiges, hiesiges Grundstück sofort gesucht.  
Direkte Offerten mit näheren Bedingungen erbeten unter K. 200 in die Expedition dieses Blattes.

**60-100,000 Mk.**  
als gute 1. Hypothek sofort oder später gesucht. Off. Off. u. C. P. 13 Reudnitzstr. 14, Reudnitzstr. 14, 1. Etage.

**25-30,000 Mark**  
wird für kurze u. langfristige Darlehen auf Grundbesitz in Leipzig gesucht. Off. Off. u. C. P. 13 Reudnitzstr. 14, Reudnitzstr. 14, 1. Etage.

**10-15,000 A** gegen vorz. 2. Hypothek zu 4 1/2 % auf Grundbesitz in Leipzig gesucht. Off. Off. u. C. P. 13 Reudnitzstr. 14, Reudnitzstr. 14, 1. Etage.

**10,000 A** zu 4 1/2 % auf Grundbesitz in Leipzig gesucht. Off. Off. u. C. P. 13 Reudnitzstr. 14, Reudnitzstr. 14, 1. Etage.

**6000-8000 Mark** auf Grundbesitz in Leipzig gesucht. Off. Off. u. C. P. 13 Reudnitzstr. 14, Reudnitzstr. 14, 1. Etage.

**2000 Mark** werden zur Beschaffung einer Hypothek gesucht. Off. Off. u. C. P. 13 Reudnitzstr. 14, Reudnitzstr. 14, 1. Etage.

**Darlehen**  
von 1000 A. gegen gute Pfand u. genügende Sicherheit auf Grundbesitz in Leipzig gesucht. Off. Off. u. C. P. 13 Reudnitzstr. 14, Reudnitzstr. 14, 1. Etage.

**Hypotheken**  
hat sich unter günstigen Bedingungen ausgeben.  
Robert Dunkel, Reudnitzstr. 61.

**90,000-100,000 Mark**  
auf gute Hypothek - auch geteilt - auszugeben nur auf Grundbesitz in Leipzig.  
H. H. Harich,  
Reudnitzstr. 4.

**30,000, 20,000, 25,000, 20,000, 10,000, 15,000, 3 x 10,000 u. 7000 Mark** haben wir heute freier verfügbar. Off. Off. u. C. P. 13 Reudnitzstr. 14, Reudnitzstr. 14, 1. Etage.

**Kaufgesuche.**  
Kaufe Gut  
nahe Leipzig, wenn Grund u. gr. Gehäusen mit angemessenem. Off. u. K. A. 201 an den „Invalidentenk.“, Leipzig.

**zur Capitalanlage!**  
Sucht billiger, solid gebauetes neues Hausgrundstück, etwa 100 qm. Garten einbezogen. Off. Off. u. C. P. 13 Reudnitzstr. 14, Reudnitzstr. 14, 1. Etage.

**Lehrling,**  
weider Zeit hat die Zahnärztin zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen aufgenommen werden.  
Reichsstr. 29/31, II., Zahn-Atelier.

### Privat-Institut Mädchenheim,

Unter Aufsicht d. Dienherm. u. Lehrkräfte für die An- u. Auszub. in gewerblichen u. kaufmännischen Berufen. Off. Off. u. C. P. 13 Reudnitzstr. 14, Reudnitzstr. 14, 1. Etage.

### Ein junges Mädchen,

welches sich in der Galanterie- u. Luxuswaaren-Branche ausgebildet hat, selbstständig u. brandelungsbereit expedieren, sowie die Decorationsarbeiten im Geschäft übernehmen kann, findet dauernde Unternehmung. Eintritt nach Uebereinkunft. Off. u. L. C. 154 an Rud. Mosse, Chemnitz.

### Geübte Näherinnen

auf Singer- u. Singer- u. Singer-Maschinen zu dauernder Arbeit gesucht. Reudnitzstr. 6, 1. Etage. Off. Off. u. C. P. 13 Reudnitzstr. 14, Reudnitzstr. 14, 1. Etage.

### Punctirerin

gerucht Leipzig, Reudnitzstr. 3, Ost 1. u. 2. Etage. Off. Off. u. C. P. 13 Reudnitzstr. 14, Reudnitzstr. 14, 1. Etage.

### Garbtonnarbeiterinnen

für leichte Garbtonnarbeiten werden gesucht. Reudnitzstr. 6, 1. Etage. Off. Off. u. C. P. 13 Reudnitzstr. 14, Reudnitzstr. 14, 1. Etage.

### Wirtshausfriseurin

zur Wirtshausfriseurin gesucht. Reudnitzstr. 6, 1. Etage. Off. Off. u. C. P. 13 Reudnitzstr. 14, Reudnitzstr. 14, 1. Etage.

### Defonomie- Wirtshausfriseurin

zur Defonomie-Wirtshausfriseurin gesucht. Reudnitzstr. 6, 1. Etage. Off. Off. u. C. P. 13 Reudnitzstr. 14, Reudnitzstr. 14, 1. Etage.

### Mamsell

zur Mamsell gesucht. Reudnitzstr. 6, 1. Etage. Off. Off. u. C. P. 13 Reudnitzstr. 14, Reudnitzstr. 14, 1. Etage.

### Mamsell

zur Mamsell gesucht. Reudnitzstr. 6, 1. Etage. Off. Off. u. C. P. 13 Reudnitzstr. 14, Reudnitzstr. 14, 1. Etage.

### Mamsell

zur Mamsell gesucht. Reudnitzstr. 6, 1. Etage. Off. Off. u. C. P. 13 Reudnitzstr. 14, Reudnitzstr. 14, 1. Etage.

### Mamsell

zur Mamsell gesucht. Reudnitzstr. 6, 1. Etage. Off. Off. u. C. P. 13 Reudnitzstr. 14, Reudnitzstr. 14, 1. Etage.

### Mamsell

zur Mamsell gesucht. Reudnitzstr. 6, 1. Etage. Off. Off. u. C. P. 13 Reudnitzstr. 14, Reudnitzstr. 14, 1. Etage.

### Mamsell

zur Mamsell gesucht. Reudnitzstr. 6, 1. Etage. Off. Off. u. C. P. 13 Reudnitzstr. 14, Reudnitzstr. 14, 1. Etage.

### Mamsell

zur Mamsell gesucht. Reudnitzstr. 6, 1. Etage. Off. Off. u. C. P. 13 Reudnitzstr. 14, Reudnitzstr. 14, 1. Etage.

### Mamsell

zur Mamsell gesucht. Reudnitzstr. 6, 1. Etage. Off. Off. u. C. P. 13 Reudnitzstr. 14, Reudnitzstr. 14, 1. Etage.







Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik eingegangenen, während der Abwesenheit des Redactioners eingegangenen Briefe, die nicht auf dem Postwege eingelaufen sind, werden nicht veröffentlicht. Briefe, die nicht auf dem Postwege eingelaufen sind, werden nicht veröffentlicht.

Berlin, 22. Januar. Die große Cour bei dem Kaiser und der Kaiserin findet am 1. Februar Abends statt.

Berlin, 22. Januar. Die Reichsminister aller deutschen Parteien haben beschlossen, für den Wahlkreis Rhein-Ruhr die Besonderen Reichstagswahl als gemeinsamen Wahlkreis zu bezeichnen. Die Reichsminister aller deutschen Parteien haben beschlossen, für den Wahlkreis Rhein-Ruhr die Besonderen Reichstagswahl als gemeinsamen Wahlkreis zu bezeichnen.

Wien, 22. Januar. In einer im Laufe des Jahres (R. Wien) abgehaltenen Versammlung der Reichsminister des Bundes der Reichsminister wurde für den Wahlkreis Rhein-Ruhr die Besonderen Reichstagswahl als gemeinsamen Wahlkreis zu bezeichnen.

Hannover, 22. Januar. Nach einem Vortrag des Ministers wurde am 20. Januar eine von 700 Personen besetzte Versammlung zur Wahl eines Ausschusses für die Reichstagswahl.

Berlin, 22. Januar. Der Kaiser hat am 22. d. M. eine Verfügung erlassen, die die Reichsminister aller deutschen Parteien betrifft.

Berlin, 22. Januar. Professor Dr. Schwenker, der diese Tage hier verweilt, konnte einen sehr interessanten Bericht über die Reichstagswahl in den Rhein-Ruhr-Bezirk mitbringen.

Berlin, 22. Januar. Der Kaiser hat am 22. d. M. eine Verfügung erlassen, die die Reichsminister aller deutschen Parteien betrifft.

Berlin, 22. Januar. Der Kaiser hat am 22. d. M. eine Verfügung erlassen, die die Reichsminister aller deutschen Parteien betrifft.

Berlin, 22. Januar. Der Kaiser hat am 22. d. M. eine Verfügung erlassen, die die Reichsminister aller deutschen Parteien betrifft.

Berlin, 22. Januar. Der Kaiser hat am 22. d. M. eine Verfügung erlassen, die die Reichsminister aller deutschen Parteien betrifft.

Berlin, 22. Januar. Der Kaiser hat am 22. d. M. eine Verfügung erlassen, die die Reichsminister aller deutschen Parteien betrifft.

Berlin, 22. Januar. Der Kaiser hat am 22. d. M. eine Verfügung erlassen, die die Reichsminister aller deutschen Parteien betrifft.

zu bezeichnen, so lange das Verbot des Sachvertrags nicht aufgehoben ist.

Frankfurt, 22. Januar. Landtag. Im Laufe der Debatte über den Antrag des Abg. Schilling, betreffend die Aufhebung der Sprachverordnungen, behauptete der General-Referent (General-Referent), daß der Reichstag die Sprache der Reichstagsmitglieder nicht ändern darf.

Frankfurt, 22. Januar. Landtag. Im Laufe der Debatte über den Antrag des Abg. Schilling, betreffend die Aufhebung der Sprachverordnungen, behauptete der General-Referent (General-Referent), daß der Reichstag die Sprache der Reichstagsmitglieder nicht ändern darf.

Frankfurt, 22. Januar. Landtag. Im Laufe der Debatte über den Antrag des Abg. Schilling, betreffend die Aufhebung der Sprachverordnungen, behauptete der General-Referent (General-Referent), daß der Reichstag die Sprache der Reichstagsmitglieder nicht ändern darf.

Frankfurt, 22. Januar. Landtag. Im Laufe der Debatte über den Antrag des Abg. Schilling, betreffend die Aufhebung der Sprachverordnungen, behauptete der General-Referent (General-Referent), daß der Reichstag die Sprache der Reichstagsmitglieder nicht ändern darf.

Frankfurt, 22. Januar. Landtag. Im Laufe der Debatte über den Antrag des Abg. Schilling, betreffend die Aufhebung der Sprachverordnungen, behauptete der General-Referent (General-Referent), daß der Reichstag die Sprache der Reichstagsmitglieder nicht ändern darf.

Frankfurt, 22. Januar. Landtag. Im Laufe der Debatte über den Antrag des Abg. Schilling, betreffend die Aufhebung der Sprachverordnungen, behauptete der General-Referent (General-Referent), daß der Reichstag die Sprache der Reichstagsmitglieder nicht ändern darf.

Frankfurt, 22. Januar. Landtag. Im Laufe der Debatte über den Antrag des Abg. Schilling, betreffend die Aufhebung der Sprachverordnungen, behauptete der General-Referent (General-Referent), daß der Reichstag die Sprache der Reichstagsmitglieder nicht ändern darf.

Frankfurt, 22. Januar. Landtag. Im Laufe der Debatte über den Antrag des Abg. Schilling, betreffend die Aufhebung der Sprachverordnungen, behauptete der General-Referent (General-Referent), daß der Reichstag die Sprache der Reichstagsmitglieder nicht ändern darf.

Wien, 22. Januar. Der heutige Tag ist ein Sonntag. Die Reichstagsmitglieder sind heute nicht im Reichstag erschienen.

Wien, 22. Januar. Der heutige Tag ist ein Sonntag. Die Reichstagsmitglieder sind heute nicht im Reichstag erschienen.

Wien, 22. Januar. Der heutige Tag ist ein Sonntag. Die Reichstagsmitglieder sind heute nicht im Reichstag erschienen.

Wien, 22. Januar. Der heutige Tag ist ein Sonntag. Die Reichstagsmitglieder sind heute nicht im Reichstag erschienen.

Wien, 22. Januar. Der heutige Tag ist ein Sonntag. Die Reichstagsmitglieder sind heute nicht im Reichstag erschienen.

Wien, 22. Januar. Der heutige Tag ist ein Sonntag. Die Reichstagsmitglieder sind heute nicht im Reichstag erschienen.

Wien, 22. Januar. Der heutige Tag ist ein Sonntag. Die Reichstagsmitglieder sind heute nicht im Reichstag erschienen.

Wien, 22. Januar. Der heutige Tag ist ein Sonntag. Die Reichstagsmitglieder sind heute nicht im Reichstag erschienen.

Wien, 22. Januar. Der heutige Tag ist ein Sonntag. Die Reichstagsmitglieder sind heute nicht im Reichstag erschienen.

Wien, 22. Januar. Der heutige Tag ist ein Sonntag. Die Reichstagsmitglieder sind heute nicht im Reichstag erschienen.

Wien, 22. Januar. Der heutige Tag ist ein Sonntag. Die Reichstagsmitglieder sind heute nicht im Reichstag erschienen.

Wien, 22. Januar. Der heutige Tag ist ein Sonntag. Die Reichstagsmitglieder sind heute nicht im Reichstag erschienen.

Wien, 22. Januar. Der heutige Tag ist ein Sonntag. Die Reichstagsmitglieder sind heute nicht im Reichstag erschienen.

Wien, 22. Januar. Der heutige Tag ist ein Sonntag. Die Reichstagsmitglieder sind heute nicht im Reichstag erschienen.

Wien, 22. Januar. Der heutige Tag ist ein Sonntag. Die Reichstagsmitglieder sind heute nicht im Reichstag erschienen.

Wien, 22. Januar. Der heutige Tag ist ein Sonntag. Die Reichstagsmitglieder sind heute nicht im Reichstag erschienen.

Wien, 22. Januar. Der heutige Tag ist ein Sonntag. Die Reichstagsmitglieder sind heute nicht im Reichstag erschienen.

Wien, 22. Januar. Der heutige Tag ist ein Sonntag. Die Reichstagsmitglieder sind heute nicht im Reichstag erschienen.

Volkswirtschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes. Montag, 24. Januar 1898.

Eisenbahncorrectionen im Königreich Sachsen.

Es kann nicht ohne Bedenken sein, daß in demjenigen deutschen Staat, welcher durch eine größere Eisenbahnnetzwerke an die Welt der größten Dichte in Deutschland steht, der Bau der Bahnhöfen auf den ersten Blick nicht immer ganz richtig, vielmehr ist es in der That eine sehr schwierige Aufgabe, die Eisenbahnen so zu bauen, daß sie den Anforderungen der Bevölkerung entsprechen.

Die im Jahre 1887 erlassene Preussische Eisenbahn-Gesetzgebung hat die Eisenbahnen in Preussen so gebaut, daß sie den Anforderungen der Bevölkerung entsprechen.

Die im Jahre 1881 erlassene sächsische Eisenbahn-Gesetzgebung hat die Eisenbahnen in Sachsen so gebaut, daß sie den Anforderungen der Bevölkerung entsprechen.

Die im Jahre 1851 erlassene sächsische Eisenbahn-Gesetzgebung hat die Eisenbahnen in Sachsen so gebaut, daß sie den Anforderungen der Bevölkerung entsprechen.

Die im Jahre 1851 erlassene sächsische Eisenbahn-Gesetzgebung hat die Eisenbahnen in Sachsen so gebaut, daß sie den Anforderungen der Bevölkerung entsprechen.

Besonders hat die Eisen- und Maschinen-, die Textil-, Leder-, Papier- u. s. w. Industrie. Die Verluste liefen sich im Einzelnen auf den nachfolgenden Seiten finden.

Die im Jahre 1887 erlassene Preussische Eisenbahn-Gesetzgebung hat die Eisenbahnen in Preussen so gebaut, daß sie den Anforderungen der Bevölkerung entsprechen.

Die im Jahre 1881 erlassene sächsische Eisenbahn-Gesetzgebung hat die Eisenbahnen in Sachsen so gebaut, daß sie den Anforderungen der Bevölkerung entsprechen.

Die im Jahre 1851 erlassene sächsische Eisenbahn-Gesetzgebung hat die Eisenbahnen in Sachsen so gebaut, daß sie den Anforderungen der Bevölkerung entsprechen.

Die im Jahre 1851 erlassene sächsische Eisenbahn-Gesetzgebung hat die Eisenbahnen in Sachsen so gebaut, daß sie den Anforderungen der Bevölkerung entsprechen.

Besonders hat die Eisen- und Maschinen-, die Textil-, Leder-, Papier- u. s. w. Industrie. Die Verluste liefen sich im Einzelnen auf den nachfolgenden Seiten finden.

Die im Jahre 1887 erlassene Preussische Eisenbahn-Gesetzgebung hat die Eisenbahnen in Preussen so gebaut, daß sie den Anforderungen der Bevölkerung entsprechen.

Die im Jahre 1881 erlassene sächsische Eisenbahn-Gesetzgebung hat die Eisenbahnen in Sachsen so gebaut, daß sie den Anforderungen der Bevölkerung entsprechen.

Die im Jahre 1851 erlassene sächsische Eisenbahn-Gesetzgebung hat die Eisenbahnen in Sachsen so gebaut, daß sie den Anforderungen der Bevölkerung entsprechen.

Die im Jahre 1851 erlassene sächsische Eisenbahn-Gesetzgebung hat die Eisenbahnen in Sachsen so gebaut, daß sie den Anforderungen der Bevölkerung entsprechen.

Schwankungen der wichtigen Effecten an der Londoner Börse im Jahre 1897.

Dr. J. Der Sinn für Wechsel, der in dem Englischen besonders stark ausgeprägt ist, bringt es mit sich, daß die Wechsel, die in London an der Börse gehandelt werden, sehr stark schwanken.

Die im Jahre 1887 erlassene Preussische Eisenbahn-Gesetzgebung hat die Eisenbahnen in Preussen so gebaut, daß sie den Anforderungen der Bevölkerung entsprechen.

Die im Jahre 1881 erlassene sächsische Eisenbahn-Gesetzgebung hat die Eisenbahnen in Sachsen so gebaut, daß sie den Anforderungen der Bevölkerung entsprechen.

Die im Jahre 1851 erlassene sächsische Eisenbahn-Gesetzgebung hat die Eisenbahnen in Sachsen so gebaut, daß sie den Anforderungen der Bevölkerung entsprechen.

Die im Jahre 1851 erlassene sächsische Eisenbahn-Gesetzgebung hat die Eisenbahnen in Sachsen so gebaut, daß sie den Anforderungen der Bevölkerung entsprechen.

SLUB Wir führen Wissen. Advertisement for the library and its services.